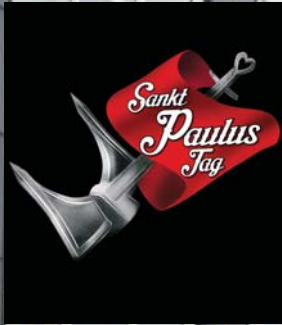


Der St. Paulianer

45. Ausgabe Juni/Juli 2018

Herausgeber: St. Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.

St. Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt



Der Countdown läuft ...
SanktPaulus Tag 2018 am 29. Juni

(Seite 8 und 9)



Home of Burlesque
im St. Pauli Museum
(Seite 5)



Für Sie
zum Mitnehmen!

LERNEFFEKTE

Also, es ist warm, manchmal heiß. Der Asphalt wellt sich. Auf dem Park Fiction tummeln sich die Sonnenhungrigen. Weiter vorne stehen Beamte der Polizei in gelben Westen an der Hafentreppe. Ihre Aufgabe: Durch ihre Präsenz die Dealer abschrecken.

Und tatsächlich, es ist niemand zu sehen, zumindest bis die Beamten Feierabend haben, dann erscheint wieder das mittlerweile gewohnte Bild. Überall wird man mit einem freundlich verschwörerisch „Hallo, geht's gut“ begrüßt. „Ich wohne hier“, wird dann von den Anwohnern zurückgeknurrt.

Aber, da es immer andere freundliche Herren sind, gibt es keinen Lerneffekt. Gleiches Bild andersherum. Die Beamten untersuchen einen Farbigen. Dieser sagt: „Schon wieder, ich wohne hier.“ Egal, die Taschen müssen geleert werden. Es sind auch immer andere Beamte. Somit

ist also wieder kein Lerneffekt vorhanden. Dann gibt es noch die Jagdszenen: Verdeckte Ermittler jagen mit gezogener Waffe einen Dealer über einen Hinterhof, dieser schmeißt seine Ware in die Sandkiste des Spielplatzes und verschwindet durch den anderen Eingang. Doch warum steht da kein Ermittler? Es muss doch Lerneffekte bezüglich der üblichen Fluchtwege geben! Seltsam.

Würden beide Parteien weiter so agieren, wenn da zufällig Kinder im Sand gespielt hätten?

Was sollen die Kinder nur daraus lernen? Cowboy und Indianer ist salonfähig?

Und was lernen wir schließlich daraus? Lernen ist wie rudern gegen den Strom: Läßt man es sein, treibt man zurück.

*Grüße von der REEPERBAHN,
Ekkehart Opitz*

St. Pauli als immaterielles UNESCO Weltkulturerbe:

Eine Schnapsidee oder eine ernsthafte Chance?

So oft diskutieren wir hier im Viertel über die Einmaligkeit des Miteinanders, über die Gefährdung eben dieser Besonderheit durch weltweite Trends, die auch vor unseren Stadtteilgrenzen nicht Halt machen. Über Vielfalt, Touristenströme, Abhängigkeiten und die Liebe zum Viertel und seinem derart vielfältigen Selbstverständnis, dass man es nicht mal eben so in Worte fassen kann. Wer hier auch immer die Worte St. Pauli in den Mund nimmt, hat dazu eine Haltung und ein Gefühl. Denn genau das ist St. Pauli auch, wenn man mal ganz genau hinschaut: Eine Haltung, ein Gefühl – und eben nicht nur ein weltweit einzigartiger Ort. So oft fragen wir uns, welche Vorzeichen wir für St. Pauli setzen. Für einen Ort, dessen Existenz in einem Amüsierviertel begründet ist, der im Miteinander wie das urbanste Dorf der Welt wirkt, obwohl in der Hauptsaison die halbe Welt zu Gast scheint – wodurch sich manche schon den steigenden Touristenzahlen ausgeliefert fühlen und Verdrängung befürchten. Was als Schnapsidee der Projektgruppe „Große Freiheit am Tag des offenen Denkmals“ begann, hat in den letzten Monaten eine unglaubliche Eigendynamik entwickelt: St. Pauli als immaterielles UNESCO Weltkulturerbe?

So verrückt die Idee im ersten Moment klingt, so ernst ist doch der Hintergrund: St. Pauli von seiner anderen Seite zu zeigen. Als kreativen Kraftort, als Ort unglaublicher und historisch über 400 Jahre gewachsener kultureller Vielfalt. Als Kraftort, der als ständigen Kraftakt

die Balance zwischen kreativem Chaos und bürgerlicher Ordnung probt, zwischen Kunst, Kultur und Kommerz. Ein Kraftakt, auf den – trotz all der Reibungen, die dieses ewige Spannungsverhältnis produziert – letztlich doch irgendwie alle Seiten stolz sind. Im Laufe der letzten Monate haben sich hinter dieser ungewöhnlichen Idee Protagonisten als Initiative „Kulturerbe St. Pauli“ zusammengefunden und täglich schließen sich weitere Initiativen, Einrichtungen, Institutionen und auch Einzelpersonen dem Projekt an. Am 11.06.2018 wurden in der Kneipe „Zum Silbersack“ die Ideen vorgestellt sowie die Entwicklung und der Status Quo des kreativen Prozesses. Damit wurde auch die offizielle Phase der Beteiligung und Befragung der Bürgerinnen und Bürger St. Paulis gestartet. Denn zunächst geht es um die alles entscheidenden Fragen: Was ist eigentlich dieses „St. Pauli“? Was verbindet uns? Und was ist die (laut UNESCO-Fragebogen) „kulturelle Ausdrucksform“? Dieser Prozess ist ergebnisoffen; denn in erster Linie ist der Weg das Ziel.

*Initiative #Kulturerbe-St.Pauli
www.kulturerbesanktpauli.net*

kulturerbe.sanktpauli@gmail.com

(bisher haben sich der Initiative angeschlossen: St.

Joseph Gemeinde, St. Pauli Kirche

St. Pauli Bürgerverein, IG St. Pauli, Kurverwaltung St.

Pauli e.V., BID Reeperbahn+, St. Pauli Museum

e.V., kukuun, Olivia Jones & Familie)



jeden Mittwoch, 16-23 Uhr
Spielbudenplatz / Reeperbahn / St. Pauli



**St. Pauli Nachtmarkt
Wochenmarkt**

... entspannt einkaufen nach Feierabend!
www.spielbudenplatz.eu

Apotheke am Holstentor

gegr. 1804

Dr. Carsten Goebel

20357 Hamburg • Karolinenstraße 5

☎ 43 35 84 • Fax 430 51 07

Gegenüber der Gnadenkirche

Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein



Der St. Paulianer

St. Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt

Herausgeber: St. Pauli Bürgerverein v. 1843 e.V., Postfach 30 42 03, 20325 Hamburg
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE91200505501206123166, BIC: HASPDEHH
Postbank, IBAN: DE12 2001 0020 0044 3482 08, BIC: PBNKDEFF

Redaktion: e-mail: verlag-b-neumann@t-online.de, Tel. 040-45 36 06

Anzeigen/Verlag: Verlag B. Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel.: 040-45 36 06

Fax: 040-45 58 36, e-mail: verlag-b-neumann@t-online.de

Druck: DMS, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel. 040-54 76 57 57

e-mail: DMS-Offsetdruck@gmx.de

Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur die presserechtliche Haftung übernommen.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



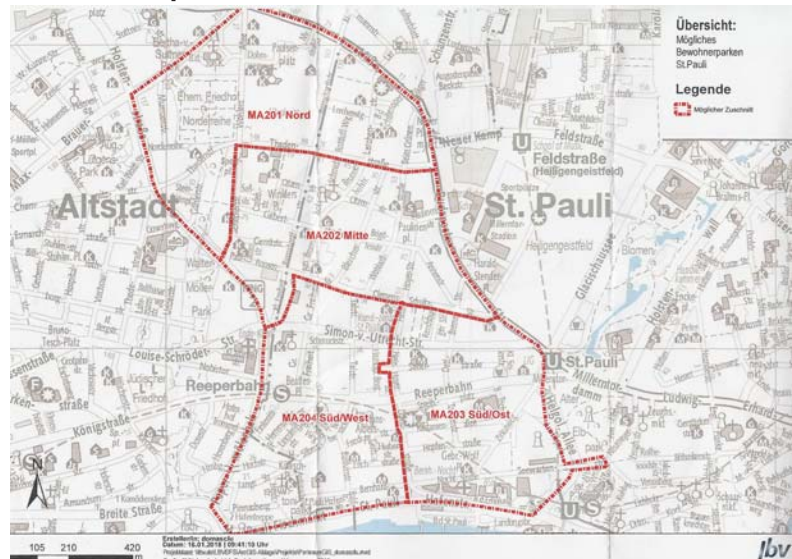
Veränderungen beim Bewohnerparken St. Pauli

Übersichtsplan: Mögliches Bewohnerparken auf St. Pauli

Bereits mehrfach wurde über die Veränderungen über das Bewohnerparken auf St. Pauli gesprochen, in der Ausschußsitzung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und zuletzt beim Ortstermin zusammen mit den Vertretern der Polizei an den St. Pauli-Landungsbrücken.

Die IG St. Pauli kommt auf das Thema zurück, da es eine erhebliche Unruhe unter den Gewerbebetrieben und Grundeigentümern gibt. Gerade aus den Hotel- und Gastronomiebetrieben mit Nachtarbeitern gab es vermehrt Anfragen. Durch die geplante Veränderung wird es den Beschäftigten unmöglich gemacht mit dem Auto zur Arbeit zu kommen. Die Personalgewinnung ist bereits jetzt schon schwierig genug und wird hierdurch unnötigerweise verschärft. In Kenntnis der politischen Beschlüsse ist bekannt, dass es den Vertretern der Bezirksversammlung vorrangig um die Bewohner im Vergnügungsgebiet geht. Die IG St. Pauli ist gespannt, wie die Reaktion der Bewohnerinnen und Bewohner in den vier Bereichen auf die durchgeführte Hauswurfsendung sein wird.

Aus der Übersicht „Mögliches Bewohnerparken St. Pauli“ ersieht die IG St. Pauli im Gebiet MA 203 Süd/Ost, dass der geplante Zuschnitt Teile der Neustadt mit einbezieht. Hierzu gehört die Seewartenstraße, in der ausschließlich Gewerbe angesiedelt ist, hier gibt es keine Bewohner. Ab der Jugendherberge sind hier in Richtung Bernhard-Nocht-Straße, weitere Beherbergungsbetriebe, das Gesundheitszentrum St. Pauli (ehemaliges Hafenkrankenhaus), Bundesbehörden



den und Bürohochhäuser ansässig. Diese Straße in der Neustadt sollte laut der IG aus dem Übersichtsplan „Mögliches Bewohnerparken St. Pauli“ herausgenommen werden.

In der angrenzenden Bernhard-Nocht-Straße (von der Seewartenstraße bis zur Davidstraße) wurden erst durch Abbruch der Bavaria St. Pauli Brauerei Wohnungsneubauten durch die HANSA Baugenossenschaft mit den erforderlichen Stellplätzen errichtet. Auch hier sind ansonsten außer den Neubauten der HANSA nur Gewerbebetriebe ansässig. Auch hier hält es die IG St. Pauli auch nicht für zwingend notwendig das Bewohnerparken mit in den Plan aufzunehmen.

Peter Kämmerer

Wie stehen Sie zu dem Thema? Geben Sie uns auf unserer Facebook-Seite hierzu gern Ihre Meinung kund oder schreiben Sie an uns.

Ihr St. Pauli Bürgerverein

Der nächste
„Der St. Paulianer“
erscheint am

25. Juli 2018

Redaktions- und
Anzeigenschluss
ist der

6. Juli 2018

Unser Redaktionsteam
ist unter
Tel.: 040 - 45 36 06
oder über
verlag-b-neumann@
t-online.de
zu erreichen.
Beachten Sie bitte
auch unsere
Facebook-Seite!

Wir kennen alle Seiten von Hamburg.

Gerade in Hinsicht auf die Immobilie besteht Hamburg aus den unterschiedlichsten Stadtteilen und Lagen, und alles zusammen macht den unvergleichlichen Flair Hamburgs aus. Von der Elbchaussee bis zu Reeperbahn sind es nur wenige Meter, aber es liegen doch Welten dazwischen. Nutzen Sie unsere Kenntnisse des Hamburger Marktes, wir sagen Ihnen wo Sie gut investieren können, welche Lagen zukunftssicher sind. Gerne beraten wir Sie bei dem An- oder Verkauf von Mehrfamilienhäusern und übernehmen für Sie auch die Hausverwaltung, natürlich in allen Stadtteilen.

RICHARD GROBMANN KG (GMBH & Co.)
Immobilienmakler und Grundstücksverwaltungen seit 1913

ERICH E. BEYER KG (GMBH & Co.)
Immobilienmakler und Grundstücksverwaltungen seit 1925

SIMON & MÜHLENROTH KG (GMBH & Co.)
Immobilien-, Hypothekemakler und Grundstücksverwaltungen seit 1921

CARL LEISAU KG (GMBH & Co.)
Immobilienmakler und Grundstücksverwaltungen seit 1923



Ihre Ansprechpartner:
Peter Berge 040/35 75 88-17 - Winfried Lux 040/35 75 88-61
Jungfernstieg 34 - 20354 Hamburg
Telefax 040/35 75 88-90



UNSER FIRMSITZ
IM HEINE-HAUS

Gästefahrten Juni und Juli 2018



Cap San Diego

Auch im Jahr 2018 heißt es für die Cap San Diego wieder:

Leinen los und volle Kraft voraus!

KIEL–RENSBURG, Fahrt auf der Kieler Förde und dem Nord-Ostsee-Kanal. Fahrt auf der Kieler Förde, Holtenau Schleuse, Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal.



Museumsfahrt 5/18 | Freitag, 29. Juni 2018

Busshuttle: Hamburg–Kiel
Abfahrt: Hamburg ZOB 9.00 Uhr
Ankunft: Kiel (Seefischmarkt) ca. 10.30 Uhr
Boarding: ab 10.00 Uhr
Ablegen: Kiel (Seefischmarkt) um 11.00 Uhr
Anlegen: Rendsburg (Kreishafen) ca. 18.00 Uhr
Busshuttle: Rendsburg–Hamburg
Ankunft: Hamburg ZOB ca. 19.30 Uhr
Busshuttle: Rendsburg–Kiel (Seefischmarkt)
Ankunft: Kiel ca. 18.30 Uhr
Erwachsene: 128 Euro, Kinder (bis 18 Jahre): 118 Euro
Im Preis enthalten: Ein Welcome-Snack, ein Mittagessen (Tellergericht), ein Kaffee und ein Stück Kuchen, zwei alkoholfreie Getränke, Live Musik, Reise-moderation, Busshuttle

RENSBURG–CUXHAVEN, Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal und der Elbe. Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal, Brunsbüttel Schleuse, Fahrt auf der Elbe



Museumsfahrt 6/18 | Samstag, 30. Juni 2018

Busshuttle: Hamburg–Rendsburg
Abfahrt: Hamburg ZOB 7.00 Uhr
Ankunft: Rendsburg ca. 8.30 Uhr
Boarding: ab 8.00 Uhr
Ablegen: Rendsburg (Kreishafen) 9.00 Uhr
Anlegen: Cuxhaven (Neue Seebäderbrücke) ca. 19.00 Uhr
Busshuttle: Cuxhaven–Hamburg
Ankunft: Hamburg ZOB ca. 21.30 Uhr
Erwachsene: 148 Euro, Kinder (bis 18 Jahre): 138 Euro
Im Preis enthalten: Ein Welcome-Snack, ein Mittagessen (Tellergericht), ein Kaffee und ein Stück Kuchen, zwei alkoholfreie Getränke, Live Musik, Reise-moderation, Busshuttle

CUXHAVEN–HAMBURG, Fahrt auf der Elbe. Fahrt elbaufwärts, drehen im Hamburger Hafen



Museumsfahrt 7/18 | Sonntag, 1. Juli 2018

Busshuttle: Hamburg–Cuxhaven
Abfahrt: Hamburg ZOB 8.00 Uhr
Ankunft: Cuxhaven ca. 10.30 Uhr
Boarding: ab 10.00 Uhr
Ablegen: Cuxhaven (Neue Seebäderbrücke) um 11.00 Uhr
Anlegen: Überseebrücke ca. 18.00 Uhr
Erwachsene: 148 Euro, Kinder (bis 18 Jahre) 138 Euro
Im Preis enthalten: Ein Welcome-Snack, ein Mittagessen (Tellergericht), ein Kaffee und ein Stück Kuchen, zwei alkoholfreie Getränke, Live Musik, Reise-moderation, Busshuttle

Ihr Cap San Diego-Team

BESTE-BILDUNG

Vorbereitung zur Zwischen - bzw. Abschlussprüfung in kaufm. und gewerblich technischen Berufen bei Ihnen in der Firma oder privat jetzt anmelden!!!!

Dieter Lohberger
Tel. 040 555 555 52
Handy 0174 567 5092

WACHSFIGURENKABINETT

panoptikum

Deutschlands älteste Wachsfiguren-Ausstellung präsentiert berühmte Persönlichkeiten aus Geschichte, Kultur, Politik und Showbusiness.

FASZINATION ZWISCHEN WACHS UND WIRKLICHKEIT



Spielbudenplatz 3
20359 Hamburg-St. Pauli
Telefon 040 - 31 03 17
E-Mail info@panoptikum.de
www.panoptikum.de



Burlesque Night – Home of Burlesque im St. Pauli Museum

Das Home of Burlesque (HOB, ehemals Queen Calavera) musste am 3. Februar des Jahres die Flügel strecken. Die Mieten waren zu hoch geworden und die Umsätze litten unter den Veränderungen auf St. Pauli. Auf kurzem nachbarschaftlichen Weg nahmen Sven Petersen (HOB) und Jürgen Henke, Vorstand im St. Pauli Museum, Verbindung auf und be-

schlossen, Burlesque als wichtigen Bestandteil von Kunst und Kultur für den Kiez zu retten. Mehrere Gastspiele machten schon Spaß. Die nächsten Burlesque Nights finden am 6.7. und 7.7. statt, Einlass ist jeweils ab 22 Uhr, die Shows beginnen um 23 Uhr. Eintritt 15 Euro.

HRO





Wieder einmal gab es glückliche Kinderaugen auf St. Pauli! wiederholten Male, langsam kann man es wirklich nicht mehr zählen, bereitete der St. Pauli Bürgerverein unter Leitung von Dieter Lohberger einigen Kindern aus dem Stadtteil einen „Schönen Tag“. Nach dem Besuch des traditionsreichen Panoptikums an der Reeperbahn, einem Opulenten Mittagessen im Hooters und schließlich einem ausführlichen Programm des Frühjahrsdoms waren die Kinder rundherum zufrieden.

Ein bisschen gruselig wurde es gelegentlich schon für die Drittklässler im Wachsfigurenkabinett. Da schaute so manches Mädchen dann lieber nicht hinter den Vorhang vor der Gruselszene und auf die mit Ekzemen besetzten, ausgestellten Gliedmaßen aus Wachs. Und auch die Geschichtskennntnisse der Kinder wurden herausgefordert: Vor den Figuren der Geschwister Scholl kam auch bei einem Mädchen die Frage

auf: „Waren die nicht gegen diesen Hitler?“ Natürlich und schnell verwies der anwesende Geschäftsführer des Panoptikums, Dr. Hayo Faerber darauf, dass dieser und auch Josef Goebbels dort stünde. Hinter einem transparenten Vorhang. Damit wolle man vermeiden, dass diese beiden Figuren die Szene um die Geschwister Scholl dominieren. Und zur Geschichte der beiden Wachsfiguren konnte Hayo Faerber auch noch beitragen, dass sie während des dritten Reichs schon in dem Wachsfigurenkabinett standen, aber auf Geheiß Hitlers wieder entfernt werden mussten (man wollte sich wohl nicht anstarren lassen). Daher seien ausgerechnet diese Figuren (neben wenigen anderen) auch noch im Originalzustand erhalten. Viele andere Figuren seien den Bombennächten des zweiten Weltkriegs zum Opfer gefallen. Glücklicherweise habe man aber die alten Gussformen noch gehabt, so dass man vieles noch restaurieren oder





wiederherstellen konnte. Und auch bei der Benennung von ausgestellten Königen und Kaisern und anderen aktuellen Prominenten wie Udo Lindenberg, Angelina Jolie, Adele oder Helene Fischer, erwies sich, dass die Kinder von St. Pauli auch in jungen Jahren schon ganz schön plietsch sein können: Mit Panoptikum-Kuschelmäusen ausgestattet (gesponsert vom Hause) kam dann auch schon der kleine Hunger auf und im Tross ging es die Reeperbahn entlang in Richtung Nobistor und direkt in das neu eröffnete Restaurant der US-Kette Hooters an der Reeperbahn. Für alle gab es Chickenwings und Pommes satt. Betriebsleiter Thomas Stutzki hatte keine Kosten und Mühen gescheut. Die angefütterten Kalorien ließen sich noch schnell auf dem Spielplatz am Zirkusweg abtoben, bis dann schließlich um 15 Uhr der DOM seine Pforten öffnete. Dort war die Bande natürlich nicht mehr zu halten, einige Kinder hatten tatsächli-

che vorher noch nie den Dom besucht. Die Schausteller, vertreten durch Tom Veldkamp - waren vorbereitet. Mit einem DOM-Anstecker an der Brust konnte durch die Fahrgeschäfte gerast werden und auch der kurzfristig einsetzende Regen konnte den Hamburger Deerns und Jungs nicht von der Freude abhalten. Besonders beliebt war die Laser-Tag-Arena: Entertainment im digitalen Bereich sei die Zukunft der Schaustellerei, so Tom Feldkamp: „Man muss sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen...“ Schlussendlich gab es dann noch eine Rutische Pommes mit Würstchen. Bis alles aufgegessen war, schien auch die Sonne wieder. Ein Tag, der von den Kindern bestimmt nicht so schnell vergessen wird! Und für die Kinder, die an diesem Tag nicht teilnehmen konnten, übergab Lohberger der Klassenlehrerin schließlich noch ein DOM-Paket mit vielen Freifahrten, die sie dann anderentags in Anspruch nehmen konnten.

(Text und Fotos: Peter Krause)

SANKT PAULUS-TAG

Sankt Paulus Tag am 29. Juni 2018

Ab 11 Uhr vormittags...
Panoptikum besuchen

Für Paulianer mit PLZ
20357 und 20359
kostenlos!



Familie Faerber lädt ab 11:00 Uhr alle Paulianer in das über 130 Jahre alte Wachsfigurenkabinett PANOPTIKUM ein.

Für alle Paulianer kostenlos: Ihr müsst nur an der Kasse Euren Personalausweis mit der PLZ 20359 oder 20357 vorzeigen und könnt kostenfrei Udo Lindenberg, Otto, Helmut Kohl und Helenchen Fischer sowie viele prominente St. Paulianer bewundern.

**14:00 Uhr Eröffnung
in der Krypta der St. Joseph Kirche**



Eintritt frei!

Die Eröffnung des Sankt Paulus Tages wird dieses Jahr umgeben von Totenköpfen und Gebeinen stattfinden. Die Gemeindeforentin Evelyn Krepele bietet Führungen zur Geschichte des Beinhauses unterhalb der Kirche an.

**15:00 Uhr Kinderfest
im Garten der St. Pauli Kirche**

Der Sankt Paulus Tag ist für alle St. Paulianer da – auch die Jüng-



sten. Beim Kinderfest tritt die international renommierte Puppentheater-Künstlerin Dorothee Metz mit ihrem Kinderstück „Der Froschkönig“ auf. Die Tanzfee Katahrina Kickinger wird eine, mit Kindern einstudierte, Choreographie aufführen. Dazu wird es Dosenwurf-Spiele sowie Kaffee und Kuchen geben. Alle Kinder aus St. Pauli sind eingeladen.

**17:00 Uhr Prozession
Treffpunkt am Millerntor**

Traditionell wird es wieder einen bunten Prozess-

Am Namenstag des heiligen Paulus am 29. Juni 2018 wollen wir angemessen feiern. Unverstärkt & unaufgeregt. Zugleich möchten wir unserem durch viele Fremd-Veranstaltungen belasteten Viertel etwas zurückgeben und aufzeigen, wer dieser widersprüchliche Paulus eigentlich war.

www.sankt-paulus-tag.de

Freut euch auf ein entspanntes, unkommerzielles Happening veranstaltet vom Sankt Pauli Bürgerverein.
Mit freundlicher Unterstützung des Round Table St. Pauli.



Alle Paulianer sind eingeladen mit uns über die Reeperbahn zu prozessieren.

onszug durch das Viertel geben. Mit dabei viele Initiativen aus St. Pauli und die Paulus-Statue des Atelier 21. Flankiert wird der Zug von Künstlern, die an verschiedenen Haltepunkten auftreten. Gäste sind die Spieler des FC Hamburger Berg, die während ihres Weltrekordversuchs* mit uns mitlaufen. Musikalisch wird die Prozession von der Sambaband „Fogo do Samba“ begleitet.

**19:00 Uhr Paulus Abend
St. Pauli Kirche**

Ab 19:00 Uhr heißt es in der St. Pauli Kirche „Bühne frei“ für die Local Heros.

Während des Abends in der Kirche werden wieder Musik und Rap aus dem Viertel vorgestellt. Mit dabei sind auch die „Violinis“ - sie spielen Programme ganz verschiedener Stilrichtungen. Auch wird das St. Pauli Urgestein wieder an eine verdiente Person aus dem Viertel verliehen. Seid gespannt. Eintritt frei.

Abendprogramm mit den Violinis, Rap und dem „Sankt Pauli Urgestein“ – **Eintritt frei**



22:00 Uhr „Daniel Baden“ Café Kiezbohne

Im Schaufenster des charman-
ten Cafés wird Daniel Baden sei-
ne Gendershow „SAF CENNET“
(türk. = Reiner Himmel) präsen-
tieren.



„Saf“ heißt laut Übersetzung
„ehrlich, echt, fein, gediegen,
unverfälscht, unverdorben,
jungfräulich, unbedarft, pur“.
Daniel Baden agiert, spielt, singt
und entblättert sich zwischen
Planeten und essenden Men-
schen. Metrosexuell oder Andro-
gyn? Was ist man eigentlich?
Oder was will man sein? Assi-
stiert wird dem Künstler von der
bezaubernden Anne.

22:00 Uhr „Reverend“ taggt seine Thesen an den Silbersack

In einer Performance gibt der Reverend seine Forde-
rungen an die Welt bekannt. Flankiert von den Per-
formern von Atelier 21.

Adressen der Veranstaltungsorte:

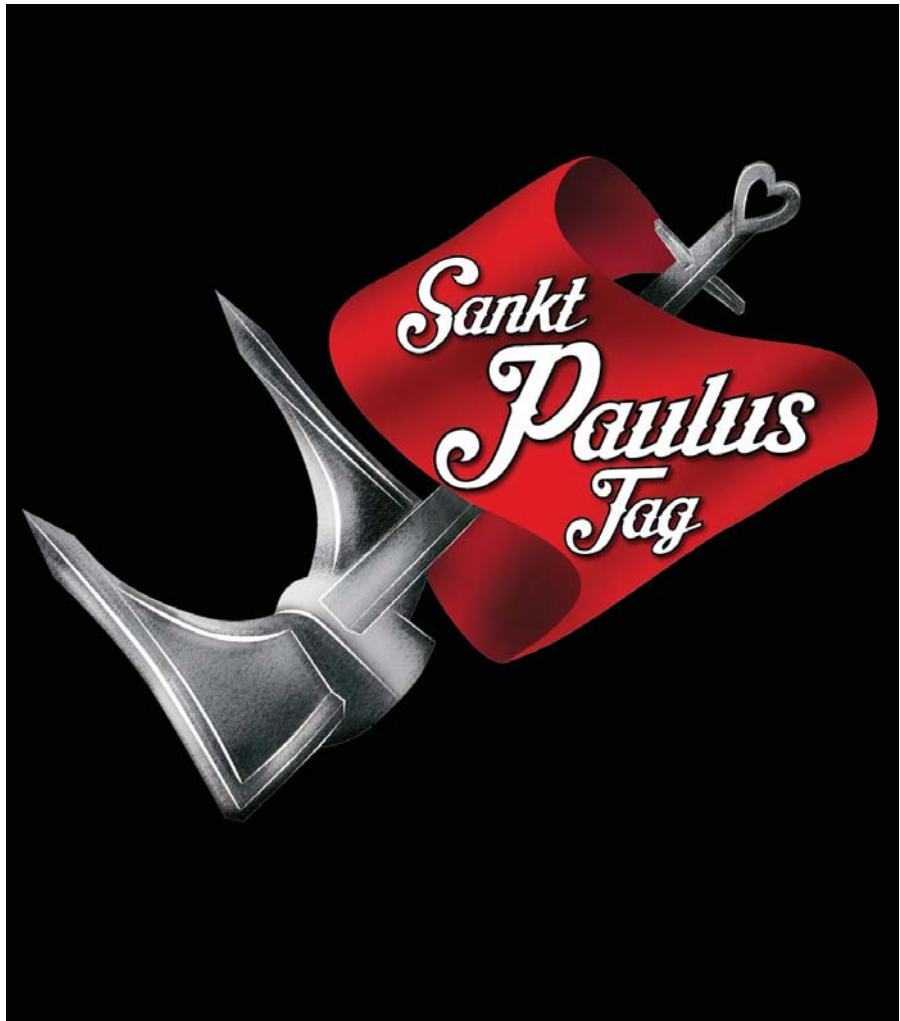
Sankt Pauli Kirche: Pinnaßberg 80, 20359 HH
Millerntor-Stadion: Harald-Stender-Platz 1, 20359 HH
Kiezbohne: Paul-Roosen-Straße 12, 22767 HH
Panoptikum: Spielbudenplatz 3, 20359 HH
Silbersack: Silbersackstraße 9, 20359 HH

Mit freundlicher Unterstützung von:

Hamburger Sparkasse
Regionalleitung St. Pauli/Neustadt
Stadtteilkulturausschuss Bezirk Mitte
BID-Reeperbahn + Kulturfond

St. Pauli Bürgerverein e.V. von 1843

StPauli¹⁸⁴³
Bürgerverein



Hamburg St. Pauli Turnverein r.V.

Der Verein für Breitensport in der Neustadt, St. Pauli
und den angrenzenden Stadtteilen

* Angebote für Kinder und Erwachsene *

Fitness | Gesundheitssport | Ballsport | Kampfsport
Yoga | Pilates u.a. Niedrige Beiträge!



St. Pauli Turnverein r.V.
Peterstr. 15, 20355 Hamburg
www.st-pauli-turnverein.de
sport@st-pauli-turnverein.de
Tel. 34 01 25

Wir pflegen in Würde und mit Respekt.

Rufen Sie uns an:
Tel. 431 85 40

Wir sind die Spezialisten für die
pflegerische Versorgung zu Hause:

- Betreuung von dementiell Erkrankten
- Moderne Wundversorgung
- Palliativpflege/SAPV
- Hospizdienst und Seelsorge
- Individuelle Schwerst-
behindertenbetreuung



Diakonie St. Pauli
Der Ambulante Pflegedienst
der St. Pauli Kirche

Antonstraße 12 | 20359 Hamburg | Fax 43 25 42 04 | diakonie-stpauli.de
DIN ISO zertifiziert und mit dem Diakonie-Siegel Pflege ausgezeichnet.

Aus der Geschichte des St. Pauli Bürgervereins 1843 e.V:

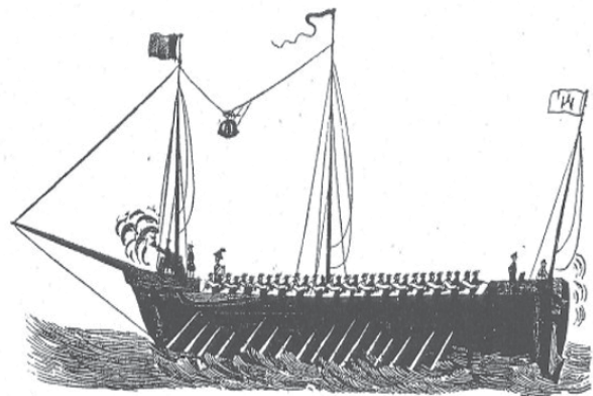
Das Kanonenruderboot „St. Pauli“

1848: Ein sehr unruhiges Jahr, überall Revolutionen, Revolten und Unruhen. Im Norden kam es zur Rebellion gegen Dänemark.

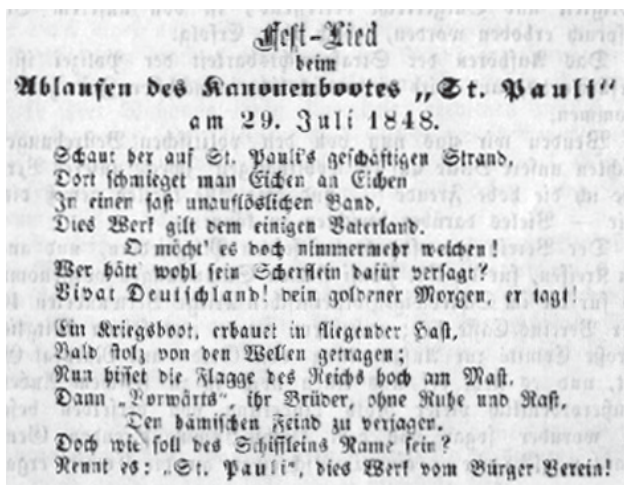
Es gab hier Scharmützel, deutsche Truppen marschierten nach Norden, dänische Truppen nach Süden, es gab einige Gefechte. Im Vorteil war am Ende Dänemark, da es eine Flotte hatte.

Die dänische Marine sperrte nach Belieben die deutschen Ostseehäfen. Der Handel wurde kontrolliert. In Kiel wurde 1848 beschlossen eine eigene Schleswig-Holsteinische Flotte aufzubauen. Eine Welle des Patriotismus überall.

Auch der älteste Bürgerverein Deutschlands, der St. Pauli Bürgerverein, sammelte 12.000 Courantmark, um die Werft von Johannes Marbs am Pinnasberg in St. Pauli zu beauftragen, ein Ruderkanonenboot zu bauen.



Das Kanonenboot „St. Pauli“. Nach einem Holzschnitt in der „Reform“.



Festlied des Bürgervereins 1843

St. Pauli war damals noch kein Stadtteil sondern Vorstadt: Handwerker, Werftarbeiter, Schiffer wohnten dort. Da dort viele Kneipen und Bordelle waren, hatte St. Pauli hier den Beinamen St. Lustig oder St. Liederlich.

In der Vereinschronik steht: „In fliegender Hast wurde das Kanonenboot mit 32 Riemen und zwei Geschützen gebaut“.

Am 22. Juli 1848 schrieb die Rigasche Zeitung: „... das Boot wurde unter dem Donner der Kanonen der Batterie Steinwerder in Hamburg begrüßt. Zahlreiche kleine Boote begleiteten es auf der Fahrt zum Grasbrook.“ Das Boot wurde gebührend gefeiert, doch die ersehnte Seeschlacht ließ auf sich warten. Erst



1849 lebte der Krieg wieder auf und die zwölf Kanonenboote, auch das Boot Nummer vier mit dem Namen „St. Pauli“, wurden über den Eider-Kanal zur Nordsee geschleppt.

Die Flotte lief Föhr an und vertrieb die dänische Besatzung. Drei Boote, auch die „St. Pauli“, blieben dort stationiert.

1850 tauchten dänische Schiffe auf und die drei Kanonenboote wurden nach Glückstadt geschleppt. Unterwegs gab es ein Gefecht und vier deutsche Seeleute kamen ums Leben.

Nach Friedensschluss kehrten die Boote nach Hamburg zurück, die „St. Pauli“ wurde nach Lübeck verkauft.



Modell des Bootes im Altonaer Museum

Leserbriefe und eingereichte, persönlich verfasste Artikel werden grundsätzlich so abgedruckt, wie sie uns erreicht haben, da Änderungen oder Kürzungen unzulässig sind.

Für den Inhalt sind grundsätzlich die Autoren verantwortlich!

Wachwechsel beim St. Pauli Bürgerverein 12.04.2018



Der St. Pauli Bürgerverein wird in diesem Jahr 175 Jahre alt. Er ist der älteste Bürgerverein Deutschlands. Früher waren Bürgervereine eine Interessenvertretung, die sich gegen die herrschende Politik wendete und so Sprachrohr vieler Bürger war. In der Hochphase hatte der Verein über 4000 aktive Mitglieder. Mit den Initiativen, wo sich Bürger gezielt, um eine Angelegenheit zu fördern oder zu verhindern, zusammenschlossen, begann das Interesse an einer dauernden Bürgerbeteiligung über einen festen Verein zu schwinden. Seit ein paar Jahren ist der St. Pauli Bürgerverein wieder ins Bewusstsein gerückt. Dieter Lohberger neuer Vorsitzender: Angetrieben durch den umtriebigen Dieter Lohberger wurde der soziale Aspekt des gemeinnützigen Vereins in den Vordergrund gerückt. Das ehemalige politische Schwergewicht hat für sich Gestaltungsräume entdeckt, die es in Parteien so nicht gibt. Eines seiner Hauptprojekte sind „Schöne Tage“ für Kinder. Mitten im Strom der Flüchtenden vor zwei Jahren, organisierte er für die Kinder aus den Bürgerkriegsländern Ausflüge mit Barkassenfahrten, DOM-Besuchen und Fußballtrainings-einheiten beim FC Hamburger Berg. Mittlerweile nehmen auch viele Kinder aus dem Viertel an den „Schönen Tagen“ teil. Anfang April ging es zum Beispiel ins Wachsfigurenkabinett Panoptikum.



Bei der Vorstandswahl im April wurde Dieter Lohberger nun zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er beerbt damit Ralph Lindenau, der dem Verein 20 Jahre vorstand und nun Ehrevorsitzender ist. Als zweiter Vorsitzender wurde Ekkehart Opitz nominiert, der schon mitten in der Planung des zweiten Stadtteilhappenings Sankt Paulus Tag befindet. Einer Veranstaltung aus dem Herzen des Viertels. Das Amt des Schatzmeisters übernahm Carsten Maywald.

Der Bürgerverein wird künftig auch Bürgersprechstunden anbieten und wieder enger mit den Schauspielern vom DOM kooperieren. Entsprechende Gespräche fanden schon statt. Mal sehen, was das dynamische Duo noch so plant.

Quelle: <https://insider.mopo.de/2018/04/reeperbahn/wachwechsel-beim-sankt-pauli-buergerverein.html> ©2018

SCHAUSTELLER VOM DOM

Der Original Rotor und der Hamburger Dom gehören zusammen, wie Hamburg und der Michel. Seit über 46 Jahren ist die Familie Pluschies auf dem Dom zu Hause.

Original Rotor: Manfred Pluschies



Einer der Höhepunkte auf dem Dom ist der Original Rotor. Seit über 60 Jahren begeistert er junge wie alte Rummelbesucher.

„Dies ist der Original Rotor und weiter geht's“, tönt es aus den

Lautsprechern. Die Fahrgäste kleben wie Fliegen an der Oberfläche und schleudern immer weiter bis sich der Rotor sich verlangsamt. Glücklich und leicht taumelnd verlassen die Fahrgäste den Rotor.

1968 kaufte der Vater von Manfred Pluschies, Richard Pluschies, den Rotor vom schwedischen Erfinder Ernst W. Hoffmeister.

Manfred Pluschies machte seine ersten Erfahrungen im Rotor mit ungefähr acht Jahren. „Die Fahrt bleibt lange in Erinnerung“, so Pluschies. Wer einmal mitgefahren ist, möchte die Fahrt gleich wiederholen. Manfred Pluschies erzählt gerne von seinem bewegten Schaustellerleben. Viel Prominenz war auch schon im Rotor, Ludwig Erhard, Sophia Loren und auch Paris Hilton sind mit Begeisterung mitgefahren. Manfred Pluschies Heimatstadt ist Hamburg, in Billwerder ist das Betriebsgrundstück seiner Firma.

Der Hamburger Dom bedeutet für ihn eine ganz besondere Atmosphäre. Die Düfte und Gerüche der Speisen und Süßwaren und die vielen Attraktionen begeistern ihn immer noch. Man merkt, Manfred Pluschies liebt den Dom und die Menschen. Danke dafür!

D.L.



Spritzentauschautomat für St. Pauli



Nun sind wieder einige Monate ins Land gegangen, in denen die Politik das Thema Spritzentauschautomat für St. Pauli nicht angefasst hat.

Bis auf eine Anfrage ist nichts passiert mit dem Schmutzdelthema ist nichts zu gewinnen.

Dabei geht es hier um die Gesundheit der Drogenabhängigen. Um einige Antworten zum Thema Spritzenautomat zu erhalten, haben wir ein

Interview mit dem Verein Aidshilfe NRW e.V. (Aktion Safer Use) geführt:

Verringert das Automatenangebot das HIV- und Hepatitis-Infektionsrisiko für drogengebrauchende Menschen??

Safer use: Ja, denn die Automaten ermöglichen es den Konsumentinnen und Konsumenten ohne „Schwellenängste“ sterile Spritzbestecke zu beziehen. Jede Situation des akuten Drogengebrauches, in der kein Needle-Sharing (gemeinsamer Gebrauch eines Spritzbestecks von zwei oder mehreren Usern) stattfindet, ist eine Situation, in der kein HIV- und Hepatitis-Infektionsrisiko besteht.

Fördert das Angebot der Spritzenautomaten den Drogengebrauch?

Safer use: Nein, denn der Gebrauch von Drogen ist nicht von dem erleichterten Zugang zu sterilen Spritzbestecken abhängig. Auch die konsumierte Menge und die Häufigkeit des akuten Drogengebrauchs wird durch dieses Angebot nicht negativ beeinflusst.

Kann dieses Angebot nicht durch Apotheken und Beratungsstellen geschaffen werden?

Safer use: Nein, denn Beratungsstellen und Apotheken ermöglichen keinen Zugang rund um die Uhr. Die Apotheke, die jeweils den nächtlichen Bereitschaftsdienst versieht, ist oft nicht zu Fuß oder innerhalb angemessener Zeit erreichbar. Ferner ist der Erwerb in Apotheken und Beratungsstellen nicht anonym möglich. Viele Drogengebraucherinnen und Drogengebraucher wünschen auch keinen Kontakt mit einer Beratungsstelle der Drogenhilfe. Zu berücksichtigen ist auch, dass Apotheken Spritzen und Kanülen oft nur in „Großmengen“ (z.B. ab 100 Stück) abgeben. Eine Entsorgung der ge-



brauchten Spritzbestecke ist auf diesem Wege auch nur sehr begrenzt möglich.

Verringert das Angebot der Spritzenautomaten die Therapiebereitschaft Drogen gebrauchender Menschen?

Safer use: Nein, denn der Ausgangspunkt für die Nutzung eines Therapieangebotes ist immer die persönliche Situation, wie z.B. Beschaffungsdruck, ungesichertes soziales Umfeld, gesundheitlicher Zustand, usw. und nicht die Möglichkeit, sterile Spritzbestecke zu erwerben.

Können sich Kinder an den aus den Spritzenautomaten gezogenen Spritzen verletzen?

Safer use: Nein, da die Automaten so hoch montiert werden, dass Kinder den Geldeinwurfschlitz nicht erreichen können. Durch das Angebot der Entsorgung wird das Verletzungsrisiko durch gebrauchte Spritzbestecke sogar verringert.

Ebenso gibt es eine Studie über die Anzahl der abgegebenen Spritzen in den Spritzenautomaten der Städte in NRW

Eine komplette Liste liegt uns für die Jahre 2015 bis 2017 vor.

Das hier Bedarf ist, ist jedem klar. In NRW wird dies trotz Wechsel in der Regierung gefördert, in Hamburg bisher leider nicht!

Dieter Lohberger



Impfzentrum St. Pauli

Centrum für Impf- und Reisemedizin

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. und Do. 11.00 -18.00 Uhr

Di. und Fr. 11.00 -14.00 Uhr

Aus aktuellem Anlass:

Ist der Impfschutz noch aktuell? Vor der Reise impfen lassen ist besser als nach der Reise krank zu sein!



"...bist du geimpft, bleibst du gesund!"

Zirkusweg 4 • 20359 Hamburg • Telefon 040 - 3009 3737

www.IMPfzentrum.de

Esso-Häuser

Ergebnisse der Verhandlungsrunden Bayerische Hausbau - PlanBude - Bezirksamt Hamburg-Mitte - Bezirkspolitik

Worum ging es?

Ziel der Verhandlungen war die Aushandlung und Regelung derjenigen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zum ehemaligen „Esso-Häuser“-Grundstück am Spielbudenplatz in St.Pauli, die nicht in den Wettbewerben bzw. Gutachterverfahren und der Überarbeitung der baulichen Entwürfe dargestellt werden konnten, wie die Laufzeiten von gefördertem Wohnungsbau.

In welchem Zeitraum wurde verhandelt?

Seit Ende 2016 in verschiedener Intensität, parallel zur Ausarbeitung der Entwürfe und zur Arbeit am Bebauungsplan.

Wer war beteiligt?

Die Bayerische Hausbau als Eigentümerin und Bauherrin, PlanBude als Interessenvertreterin des Stadtteils und das Bezirksamt Hamburg-Mitte als Plangeber, seit diesem Jahr ergänzt um politische Vertreter der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. Dies deshalb, weil auch die politische Seite Anforderungen an die Neuplanung gestellt hatte und die Bezirksversammlung bzw. ihre Ausschüsse über den Bebauungsplan entscheiden. Parallel wurde regelmäßig der Projektrat, bestehend aus Vertreter/innen aus dem Stadtteil sowie Vertreter/innen der politischen Parteien aus der Bezirksversammlung bzw. den regionalen Gliederungen der Parteien, informiert und Ergebnisse erörtert.

Wie fügen sich die Verhandlungen in das Verfahren ein?

Die Verhandlungen sind einer der Aufgabenbereiche im komplexen Planungsverfahren des Paloma-Viertels:

- Die bauliche Gestaltung wurde in einem städtebaulichen Wettbewerbsverfahren und einem folgenden hochbaulichen Gutachterverfahren ermittelt und durch die Architekten, die in den Verfahren ausgesucht wurden, in einen baubaren Entwurf umgesetzt. Die Gestaltung und die Einhaltung des aus der Bürgerbeteiligung entwickelten „St.Pauli-Codes“ wird seitdem durch einen Gestaltungsbeirat überprüft, der u. a. aus Vertreter/innen des Preisgerichts gebildet wird.
- Der Bebauungsplan wird vom Bezirksamt Hamburg-Mitte aufgestellt und durch ein von der Bauherrin beauftragtes Büro erarbeitet.
- Ein städtebaulicher Vertrag wird zwischen der Bauherrin und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte geschlossen, um die Regelungen zu ergänzen, die ein Bebauungsplan nicht darstellen kann, also z.B. Laufzeiten der Förderung von Wohnungsbau, die konkrete Nutzung von Dächern, die Sicherung der stadtteilbezogenen, miet- bzw. kaufpreislich subventionierten Nutzungen.
- Dinge, die juristisch nicht im städtebaulichen Vertrag geregelt werden können, sollen in einen Letter of Intent aufgenommen werden.
- Die den städtebaulichen Vertrag, aber auch den Letter of Intent betreffenden Themen, die sich aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren und den politischen Anforderungen ergeben, waren in einem größeren Kreis, nämlich unter Einbeziehung der PlanBude als Anwältin und Interessenvertreterin des Stadtteils, zu ermitteln - und um die Ergebnisse dieses Verfahrens geht es in dieser Pressekonferenz.

Welche Themen wurden verhandelt?

- Wohnungsbau: geförderter Wohnungsbau, freifinanzierter Wohnungsbau und Baugemeinschaft

- Nachbarschaftscluster mit dem Musikclub Molotow und dem Rockhotel Kogge
- Gewerbe sonstiger Art
- Dachlandschaften und ihre Nutzung
- Öffentliche Räume
- Inklusives Quartiersmanagement

Die wichtigsten Ergebnisse zu den Themen

Wohnungsbau: geförderter Wohnungsbau, freifinanzierter Wohnungsbau und Baugemeinschaft

- Rückkehrrecht für diejenigen ehemaligen Mieterinnen und Mieter der „Esso-Häuser“ zu den alten Konditionen, die im Rahmen ihrer Mietvertragsaufhebungen für eine Rückkehr optiert hatten
- Geförderter Wohnungsbau im ersten Förderweg mit einer Bindungsfrist sowie Aufteilungsverbot für 25 Jahre (üblich zur Zeit 15 Jahre)
- Besondere Anteile von Wohnungen im geförderten Wohnungsbau: 15 % Dringlichkeitsschein, Belegungskonzept mit fünf Wohnungen für Jugendliche in Ausbildung
- Freifinanzierter Wohnungsbau: 25 Jahre Aufteilungsverbot, hoher Anteil an Kleinwohnungen (damit auch bei Kostenmiete aufgrund der geringen Flächen noch bezahlbare Mieten)
- Baugemeinschaft: Vergabe an eine selbstorganisierte Baugruppe nach Konzeptqualität, gemeinsames Auswahlgremium der Beteiligten, Verkauf des Grundstücks für den förderfähigen Preis von EUR 800,00 pro Quadratmeter Wohnfläche zuzüglich anteiliger Planungs- und Baukosten für Kellerräume (Baugemeinschaft kann dann auf einer erschlossenen und hergestellten Grundfläche mit fertigen Kellern bauen)
- Rückfallposition, falls sich keine Baugemeinschaft findet: Fläche mit 70 % gefördertem Wohnen im zweiten Förderweg, 30 % freifinanzierte Mietwohnungen nach den dafür ausgehandelten Konditionen

Nachbarschaftscluster mit dem Musikclub Molotow und dem Rockhotel Kogge

- Nachbarschaftscluster: Basis ist eine von der Bayerischen Hausbau subventionierte Miete von durchschnittlich EUR 12,50 pro Quadratmeter Nutzfläche (fest für fünf Jahre, dann indexiert) für dieses sowie für die Kogge. Es wird für das Nachbarschaftscluster ein Verkauf z. B. an eine Stiftung angestrebt, die das Gebäude (sogenannter veredelter Rohbau) in Erbpacht an die Nutzer übergibt, hochgerechneter Verkaufspreis: EUR 3500,00 EUR pro Quadratmeter (Berechnung nach gif).



Ansicht Nord



Wunschproduktion-Fragebogen

- Bereitstellung von ca. 100 Quadratmetern Fläche im Untergeschoss für ein Musikcluster (Proberäume usw.)
- Bindungsfrist 23 Jahre
- Rückfallposition: Falls keine Betreibergruppe des Clusters zusammenkommt, Vergabe an die Hamburg-Kreativgesellschaft in Verbindung mit einer sozialen Einrichtung, die Mieter im Sinne der Ziele des Nachbarschaftsclusters suchen
- Bereitstellung von Hotel- und Gaststättenflächen für das Hostel Kogge (Einzelverhandlungen mit dieser laufen)
- Sicherstellung der Rückkehr des Live-Musik-Clubs Molotow in nach heutigen Maßstäben und heutigen Sicherheitsanforderungen sowie der Wirtschaftlichkeit des Clubs angemessene Räume (veredelter Rohbau), der gegenüber dem vorherigen fast dreimal so groß ist; günstige Grundmiete mit Anteil an umsatzbezogener Miete (grundsätzliche Einigung zwischen Molotow und Bayerischer Hausbau unter Vermittlung von Fachleuten aus der Musikszene und der kommunalen Politik; Mietverhandlungen stehen konkret an). Mietdauer zehn Jahre mit Verlängerungsoption um fünf Jahre.

Gewerbe sonstiger Art

- Rückkehrmöglichkeiten für die ehemaligen Gewerbetmieter werden nach aktuellen Konditionen angeboten und verhandelt
- Kleinteiliges Gewerbe, möglichst viele kleinere Betriebe aus Gastronomie oder sonstigen St.Pauli-affinen Nutzungen, um Vielfalt zu gewährleisten
- Tages- und Nachnutzungen, um das lebendige Bild zu gewährleisten
- Keine alleinstehenden Büronutzungen
- Vorschlagsrecht von Gewerbetmiern für die PlanBude und - falls Interessent es wünscht - Teilnahme PlanBude an Gesprächen
- Zwei größere Nutzer (Nahversorger, Drogerie) im Erdgeschoss, Lage Bereich Kastanienallee; Eckladen Taubenstraße / Kastanienallee, um Kleinteiligkeit zu gewährleisten
- Kritischer Punkt: Hotel: nach wie vor ca. 150 Zimmer, jedoch durch notwendige Rettungswege, Erschließungsflächen, Gastronomie und Nebennutzungen wie Fitness o. ä. Vergrößerung der Gesamtfläche, was der Stadtteil kritisch sieht. Öffnung der Nebennutzungen auch für den Stadtteil (z. B. Vermietung von für Konferenzen genutzte Räume auch an Feiern aus dem Stadtteil; Öffnung der Fitness-Einrichtungen für diesen u. ä.; außerdem wird eine Kooperation mit dem St.Pauli-Museum angestrebt)
- „Tankstellenersatz“: der Treffpunkt soll in der Taubenstraße wieder als „24-Stunden-Shop“ geschaffen werden, allerdings soll zwischen 22:00 und 6:00 kein Alkohol dort verkauft werden.

Dachlandschaften und ihre Nutzung

- Einigung über die Einführung öffentlich nutzbarer Dächer: Urbanes Dach („Park Fiction 2.0“), Kletterwand am Hotel mit Zugang über ein Dach, Skate-Dach mit Zugang über eine Brücke vom Kletterwand-Dach aus, Kunstspielfeld
- Restaurant-Dach als Teil des Hotels
- Gemeinschaftsdächer mit Spielflächen und Freizeitanlagen für die Bewohnerinnen und Bewohner

Öffentliche Räume

- Öffentlicher Stadtbalkon, teils als Gastronomie-Außenfläche, teils konsumfreier Zugang; kontrollierter Zugang nur bei besonderen Großveranstaltungen (Sicherheitsgründe)
- Quartiersgasse bzw. Passage mit anliegendem Nachbarschaftscluster und St.-Pauli-bezogenem Gewerbe
- Die öffentlichen Räume werden immer mit Beteiligungsverfahren unter Einbindung der anliegenden Nutzerinnen und Nutzer und der PlanBude gestaltet.

Inklusives Quartiersmanagement

- Es ist Konsens, dass ein besonderes Quartiersmanagement, das den Betrieb der öffentlichen Räume und der Gemeinschaftsflächen nicht allein technisch, sondern auch inhaltlich sicherstellt, geschaffen werden soll.
- Finanzierung soll über Einnahmen aus nur dafür durchgeführten kommerziellen Veranstaltungen (deutlich mengenmäßig begrenzt) erfolgen.

Wie geht es jetzt weiter?

Nächste Verfahrensschritte:

- Bebauungsplan: Beteiligung der sog. Träger öffentlicher Belange (Fachbehörden, Versorgungsunternehmen usw.)
- Städtebauliche Vertrag: Erstellung und Abstimmung des Entwurfs auf Basis der Verhandlungsergebnisse bis zur Unterschriftsreife
- Baulicher Entwurf: Weitere Bearbeitung der Entwurfspläne, Klärung besonderer bauordnungsrechtlicher Fragen zum Brandschutz, Rettungswegen, Erschließung und Andienung über Vorbescheidsverfahren
- Umsetzung und zukünftiger Betrieb: weitere Bearbeitung der Aufgabenpakete in Arbeitsgruppen

Zeitplan:

- Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans soll im Herbst d. J. erfolgen, Erreichung der sog. Vorweggenehmigungsreife Anfang 2019 (der Zeitpunkt, ab dem Baugenehmigungen auf Basis des neuen Bebauungsplans erteilt werden können, auch wenn dieser noch nicht abschließend festgestellt ist), parallel könnte der Bauantrag bearbeitet werden, sodass direkt folgend eine Baugenehmigung erteilt werden könnte. Der Baubeginn kann dann folgen.

*Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Bodo Hafke, Dezernent
Pressekonferenz Paloma-Viertel*



Geburtstage

Juni

- 07.06. Beate Seemann
- 09.06. Maria-Luise Müller
- 10.06. Dieter Lohberger
- 14.06. Andy Grote
- 17.06. Ulrich Puttfarken
- 25.06. Alexander Schreiber
- 29.06. Mirja Willer
- 30.06. Sylvia Klein
- 30.06. Max Johannes Eberhard

Juli

- 07.07. Wolfgang Müller
- 07.07. Alexander Karow
- 09.07. Fred Hesse
- 16.07. Hartmut Ahrens
- 21.07. Jutta Schneider
- 22.07. Peter Heitkamp
- 30.07. Ralph Lindenau

Besondere Geburtstage

92 Jahre

- 01.06. Helmut Richters

81 Jahre

- 20.06. Jürgen Schütze

50 Jahre

- 15.06. Katharina Werner

StPauli¹⁸⁴³
Bürgerverein

E-Mail-Newsletter

StPauli¹⁸⁴³
Bürgerverein

Immer auf dem neuesten Stand

Liebe LeserInnen unseres St. Paulianers, wenn Sie Interesse haben, über das Geschehen St. Paulis auf dem laufenden zu bleiben und durch Ihren St. Paulianer per Mail-Newsletter informiert zu werden, so teilen Sie uns bitte Ihre Emailadresse mit. Senden Sie diese einfach an:

stpaulibuergerverein@gmail.com

Wir tragen Sie dann gern in unseren Newsletter ein. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie auch auf diesem Wege über das Aktuelle auf St. Pauli informieren dürfen. Vielen Dank.

Ihr Bürgerverein St. Pauli von 1843 e.V.

OTTO BUSCH

- Starkstrom ist unsere Stärke -

Mobile Energieversorgung von Volksfesten
www.ottobusch.de

Moin, moin

Gerade wird mir komisch, ich sehe voll behelmte und bewaffnete Polizisten die Bernhard-Nocht-Straße hinter zwei Wesen vom Mars herlaufen.

Zwei Gramm Marihuanaaaaa, richtiger Aufwand und zwei Stunden später sitzen wieder vier vom Mars hier.

Da verfolgen sie Schwarzfahrer und Drogendealer, aber die Mauschler und Filztiere in der Stadt lassen sie unbeobachtet.

HSH Nordbank, usw., da geht's um Milliarden, aber das juckt ja keine Sau...

Da wird immer erzählt das Flüchtlinge Milliarden kosten, aber in Wirklichkeit verschlingt unser Filz die ganze Kohle....

Mann, Mann, alle denken nur an sich, aber keiner bewegt seinen Hintern. Dabei tun die Milliarden bald mehr weh, als die zwei Gramm vom Kiez oder der Schwarzfahrer der seine Strafe nicht zahlt.

Nun gehts in den Silbersack, da hat sich Gott sei Dank nichts geändert.

Bis dann,

Euer Edi Waterkant

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst

für alte, kranke und behinderte Menschen
in St. Pauli, Neustadt und angrenzenden Stadtteilen

Kohlhöfen 29 · 20355 Hamburg
Tel 040 / 34 56 96 · Fax 040 / 41 09 58 92
www.apd-knoll.de · pdl@apd-knoll.de



**PFLEGEDIENST
KNOLL**

Wir sind für Sie da!



„Starker Trost“

„Die Menschen vom GBI haben mich in meinen schwersten Stunden von vielen Sorgen befreit. Jetzt geht das Leben weiter.“

Ilonka Papp, Paul-Roosen-Straße 13,
22767 Hamburg www.gbi-hamburg.de

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut rV



Der St. Pauli Bürgerverein braucht Dich!
JETZT!

Wir suchen nach einem zuverlässigen Austräger unseres „Der St. Paulianer“, der alle zwei Monate gegen eine kleine Aufwandsentschädigung tätig wird. Bitte beim Schriftführer Mathias Schürger melden, Telefon 040 45 36 06

Der Bestatter
Ihres Vertrauens!



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAE InterCert
Ein Unternehmen der TÜV Rheinland



313347



Interessengemeinschaft
St. Pauli und Hafenmeile e.V.
www.Reeperbahn.de
St. Pauli - Hafenmeile - Landungsbrücken



Rindermarkthalle St. Pauli
**Hier schmeckt
das Leben!**



Kommt vorbei!

Individuelle Gastronomie-Konzepte und kleine Läden, die zum Entdecken und Probieren einladen. Dazu der größte EDEKA Markt der Stadt mit besonders großem internationalen Angebot. Laufend wechselnde Events rund um das Thema Genuss.

400 Parkplätze, Mo-Do für Kunden
2 Stunden kostenfrei

Neuer Kamp 31
U3 Feldstraße



www.rindermarkthalle-stpauli.de

Wir ♥ Lebensmittel.